



a-post

Steinhausen weiterdenken

Kurt Schmid, Mitglied Begleitgruppe Ortsplanungsrevision, Grüne Steinhausen

Wir können die Zukunft nicht voraussehen, doch wir können sie gestalten! In welche Richtung soll es denn gehen mit dem Verkehr, dem öffentlichen Raum, der Landschaft, der Biodiversität und dem Siedlungsklima? Die Grünen Steinhausen haben sich engagiert eingebracht in die seit 2018 laufende Ortsplanungsrevision durch ausführliche Stellungnahmen und durch die Mitarbeit in der gemeindlichen Begleitgruppe.



Landschaftsperle

Braucht unser Dorf eine Auffrischung?

Etwas ältere *Grüne* aus Steinhausen erinnern sich gut an die intensiv geführten Diskussionen im Ressort Lebensraum, einer Arbeitsgruppe der damaligen Frischen Brise. Oft ging es dabei um die Frage, wie das Leben im Dorf schöner, lebenswerter und kinderfreundlicher gemacht werden könnte. Unsere Erkenntnisse führten zu Anfragen und Vorstössen beim Gemeinderat. Einige davon haben Neuerungen angestossen, welche heute selbstverständlich sind. So die Tempo-30-Zonen, der Er-

halt der bestehenden Bäume beim Steinbockbrunnen, die ÖV-Tageskarten der Gemeinde und das erfolgreiche Weiterleben der Kinderkrippe Chnopftrücke.

Die Revision der Ortsplanung bietet nun die grosse Chance, auch komplexere Probleme ganzheitlich anzugehen. Momentan ist die Zugerstrasse einzig für Autos und Busse attraktiv. Wer langsamer unterwegs ist, nimmt lieber den Umweg durchs Quartier und meidet die breite, schattenlose Durststrecke. Auch wer mit dem Zug ankommt, muss erst einmal Ödland überwinden. Der Weiher-

mattplatz dagegen bietet eine willkommene, durch Bauten gut gefasste Erweiterung des Strassenraums. Derzeit dominieren da noch zu viel Asphalt und zu viel Verkehr. Trotzdem ist es herrlich zu beobachten, wie an heissen Tagen die grösseren Kinder im Brunnen planschen, während die Kleinen sich vor dem Gemeindesaal in den Wasserfontänen vergnügen!

Alle fühlen es: Zum Verweilen laden verkehrsberuhigte und belebte Aussenräume ein. Es sind nicht einfach nur grosszügige Flächen, sondern sorgfältig gestaltete, räumlich erfahrbare Aufenthaltsbereiche. Es ist das, was wir an historischen Dörfern und Stadtzentren so sehr schätzen: spannende Gassen, lauschige Plätze, gemütliche Strassencafés, schatten spendende Baumgruppen.

Um solchen Visionen Raum zu geben, bietet die Revision der Ortsplanung eine einmalige Gelegenheit, weil gleichzeitig an verschiedenen Stellschrauben gedreht werden kann. Die von der Gemeinde erarbeitete *Räumliche Strategie 2040* will den Verkehr im Zentrum reduzieren, die Aufenthaltsqualität mit Gestaltungs massnahmen verbessern und das Zentrum durch Verdichten und Fördern von publikumsintensiver Nutzung stärken. Damit werden die Anregungen der Grünen Steinhausen glaubhaft berücksichtigt.



2 Landschaftsperlen schaffen!

Mitglieder der *Grünen* haben gemeinsam den Grüngürtel um Steinhäusern durchwandert, nach Orten und Elementen gesucht, welche besonders und einzigartig sind. Diese gibt es tatsächlich! Neben solchen Landschaftsperlen trafen wir auch eintönige Landstriche an, meist jedoch mit viel ungenutztem Gestaltungspotenzial. Mit unserer Eingabe an den Gemeinderat haben wir zahlreiche Massnahmen vorgeschlagen, zum Beispiel:

- Öffnen und Renaturieren von versteckten, eingedolten Bächen.
- Aufwerten und Strukturieren der Landschaft durch gezielte Bepflanzung entlang von Strassen, Wegen und Wasserläufen.
- Fördern der Biodiversität anstelle von sterilen Nutzflächen, in Zusammenarbeit mit den Betroffenen und mit finanziellen Anreizen.
- Einflussnahme bei den verpachteten, gemeindeeigenen Wiesen zugunsten von mehr Vielfalt durch Obstbäume, Hecken und Blumenwiesen.

Das vom Gemeinderat genehmigte Landschaftsentwicklungskonzept (LEK) wird unseren Anträgen weitgehend gerecht. Noch ist alles Papier und Vision, doch die Stossrichtung ist geklärt. Die Gemeinde hat eine Projektleiterin eingestellt, welche einen Teil ihrer Ressourcen für das schrittweise Umsetzen des LEK aufwenden kann. So freuen sich die Grünen Steinhäusern auf erste Ergebnisse vor Ort!



Ziel: Fördern der Biodiversität.

Ist Ihre Meinung schon gemacht?

Bei Änderungen der Ortsplanung geht es neben guten Ideen und Visionen auch um handfeste Interessen. Um einen mehrheitsfähigen Ausgleich zu finden, arbeiten in der Begleitgruppe diverse Interessengruppen mit. So sind alle Ortsparteien eingebunden, die Landwirtschaft, das Gewerbe, die Jugend und die älteren Menschen. In Arbeitsgruppen wurden die möglichen Ansatzpunkte für Optimierungen geklärt: Die Bauordnung mit dem Zonenplan, das Verkehrsregime, die Bewirtschaftung der Arbeitszonen und der Umgang mit Natur- und Ortsbildschutzzonen. Dazu liefert die gemeindliche Projektwebseite viel Übersicht und Detailwissen:

www.ortsplanung-steinhausen.ch



Für die ganze Bevölkerung findet am **Samstagvormittag, 30. September 2023 ab 10 Uhr**, eine Informationsveranstaltung im Gemeindesaal statt. Ungezwungen können sich Interessierte einen Überblick verschaffen, Fragen klären und anschliessend die Eindrücke bei einem Apéro austauschen. Voraussichtlich im Oktober werden alle Dokumente öffentlich aufgelegt, mit der Möglichkeit zu Einsprachen. Wenn alles nach Plan läuft, kann im 3. Quartal 2024 über die Revision an der Urne abgestimmt werden.

Strompreise, Strompreise...

Die erste Gemeindeversammlung des neu zusammengesetzten Gemeinderates fand vor der Sommerpause wetterbedingt im Gemeindesaal anstatt auf dem Dorfplatz statt. Trotz merklicher Abkühlung durch das Gewitter war dann der Strompreis ein heiss diskutiertes Thema. Dazu einige Anmerkungen.

Das Wasser- und Elektrizitätswerk Steinhausen (WESt) kauft den Strom jeweils langfristig und gestaffelt ein. Dies hat in den letzten Jahren zu mehrheitlich guten Konditionen beim Stromkauf geführt. Die Preise am Strommarkt, wo das WESt seinen Strom einkauft, haben sich etwas beruhigt. Doch zeichnet sich ab, dass sich der Energiepreis und damit die Tarife für die Kunden auf einem höheren Niveau einpendeln werden. Der Strom wird auch 2024 nochmals teurer werden. Die längerfristige, paketweise Beschaffung des Stroms

durch das WESt sorgt allerdings für eine Glättung der Preise. Das Risiko von grösseren Tarifsprüngen wird gemindert. Deshalb wird an dieser Strategie festgehalten. Ein sparsamer Umgang mit Energie lohnt sich jedoch jedenfalls. Es ist der beste Weg, um höhere Tarife zu kompensieren.

Mit intelligenter Technologie bei den Geräten oder der Beleuchtung geht dies fast unbemerkt vonstatten. Trotz allem, die Entwicklung der Energiepreise ist und bleibt eine grosse Herausforderung.



Andreas Hürlimann, Gemeinderat

Ich freue mich auf die kommenden komplexen Aufgaben im Gemeinderat. Mit der WESt-Rechtsformänderung, der Ortsplanungsrevision und der Organisationsentwicklung der Gemeindeverwaltung stehen gewichtige Prozesse an.

Mehr Tunnel = mehr Strassen = mehr Verkehr

Im Kantonsrat werden wieder einmal Strassentunnels als Lösung für Verkehrsprobleme debattiert. Diesmal für Unterägeri und wieder für Zug. Doch unsere Mobilität sollte mit Blick auf die Klimaerwärmung klimaverträglich gestaltet werden. Bei beiden Tunnelprojekten handelt es sich um Kapazitätserhöhung für den motorisierten Individualverkehr, MIV. Ein Rückbau der abzuklassierenden Strassen, die umfahren werden, ist nicht vorgesehen. Die Verantwortung für flankierende Massnahmen für die umfahrenen Quartiere wird der Stadt Zug und der Gemeinde Unterägeri abgetreten – ohne Absicherung, dass diese auch umgesetzt

werden. Eine nachhaltige Lenkungswirkung in Bezug auf die Förderung des Langsamverkehrs ist nicht mitgedacht. Gelenkt und gefördert wird mit den Projekten einzig und alleine der MIV. Warum sollen wir eine Milliarde Schweizer Franken(!) für klimaschädliche Mobilitätsformen investieren? Das ist völlig absurd. Beim Zuger Tunnel handelt es sich zudem nicht um eine Umfahrung, sondern um eine zusätzliche Erschliessung des Zentrums. Das eine Tunnelportal ist mitten in der Stadt, beim Gubelloch. Verkehr wird so mitten in die Stadt geführt, inklusive U-Turn-Möglichkeit. Die Stadt wird nicht umfahren. Mitten in der Stadt



Anastas Odermatt, Kantonsrat

Zug wird jedoch über Jahre eine Grossbaustelle bestehen, inklusive dazugehörendem Schwerverkehr. Der Bau von neuen Autostrassen ist nicht mehr zeitgemäss. Verkehrs- und Stauprobleme können nur behoben werden, indem wir Verkehr vermeiden mittels Planung von Quartieren der kurzen Wege, Verkehr verlagern durch Attraktivitätssteigerung des ÖV mittels Taktverdichtungen und den Verkehr effizienter gestalten durch das Bevorzugen von PWs mit mehr als einer Person.



Termine:

- **Sponsoringlauf der Grünen Kanton Zug**
Sa, 16.09. 15–18 Uhr,
Rössliwiese Zug
- **Zuger «Tour de Vélo» mit Nationalrätin Manuela Weichelt, Etappenhalt Steinhausen,**
Sa, 23.09. vormittags
- **Ortsplanungsrevision**
Informationsveranstaltung:
Sa, 30.09. 10–13 Uhr,
Gemeindesaal
- **Rechtsformänderung WEST**
Informationsveranstaltung:
Mo, 25.09.
Urnenabstimmung: So, 22.10.

4

Wieder nach Bern...



Manuela Weichelt, Nationalrätin

Foto: Margherita Delusso

Liebe Steinhauserin, lieber Steinhauser

Ihre Gemeinde hat in meinem Leben bereits früh eine wichtige Rolle gespielt. Steinhausen war meine erste politische Heimat, als ich 1991 von der Ostschweiz in die Zentralschweiz gezogen bin. Hier wurde ich mit offenen Armen empfangen. Hier wurde ich mit 27 Jahren in den Kantonsrat gewählt. Mit dieser Unterstützung hat mir Steinhausen den Sprung in den Zuger Regierungsrat und später als erste Zugerin in den Nationalrat geebnet. Bereit zum Sprung bin ich auch jetzt: Ich kandidiere erneut für Bundesbern. Mit Ihrer Unterstützung möchte ich mich weiterhin für eine umwelt- und menschenfreundliche Schweiz einsetzen. Probleme

sollen nicht verwaltet, sondern die Zukunft muss sozialverträglich gestaltet werden: Klima- und Umweltschutz, Gleichstellung, Grundrechte, soziale Sicherheit und ethisches Handeln in allen gesellschaftspolitischen Wirkungsfeldern. Dafür setze ich mich ein:

- Für einkommens- und vermögensabhängige Krankenkassenprämien, die dafür sorgen, dass die Belastung für jedes Haushaltsbudget verkraftbar ist.
- Für eine AHV, die das Existenzminimum sichert und ein BVG, das als zweites Sicherungsnetz dafür sorgt, dass eine Pension in Würde und ohne finanzielle Not für alle Menschen in der Schweiz garantiert ist.
- Für eine schonungslose Aufklärung der *Notfusion* von Credit Suisse und UBS, welche die Verantwortlichen zur Rechenschaft zieht und als Grundlage dient, dass sich ein solches Debakel nicht wiederholen wird.
- Für einen kritischen Umgang mit Handelsfirmen, damit Zug und die Schweiz nicht als Drehscheibe für das Geschäft mit russischen Bodenschätzen missbraucht wird und so indirekt Putins Kriegskasse füllt.

- Für attraktive Arbeitsbedingungen in der Pflege und wirksame Massnahmen zur Behebung des Mangels an Fachpersonal, damit sich der Pflegenotstand nicht weiter verschärft und so sichergestellt ist, dass pflegebedürftige Menschen gut betreut sind.

Danke für Ihre Stimme!

...mit Unterstützung aus Steinhausen!



Anastas Odermatt Katharina Jans

Kantonsrat, 30 Jahre,
38 Jahre, MSC Umwelt
Religionssoziologe und natürliche
Ressourcen,
Gemüsegärtnerin
und Umwelt-
bildnerin

Grüne Steinhausen
www.gruene-steinhausen.ch

Spendenkonto
IBAN CH77 0900 0000 6001 6511 4

Kontaktperson
Edith Seger
steinhausen@gruene-zug.ch
Telefon +41 41 740 18 85

Redaktion
Rosemarie Fährndrich
Edith Seger

